



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

Des christlichen Kindes Werth und Würde

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

Es wäre deswegen doppelt gefehlt, wenn sich der Lehrer den Mädchen gegenüber plumper und roher Schimpfworte bedienen und eine die Sitte verletzende Behandlung oder Züchtigung gestatten wollte.

Die Nothwendigkeit einer verschiedenen Behandlungsweise beider Geschlechter rechtfertigt den Grundsatz, Knaben und Mädchen überall, wo es möglich ist, in der Volksschule von einander zu trennen.

In diesem Falle macht sich besonders in neuerer Zeit die Ansicht immer mehr geltend, es sei zweckmäßiger, die Leitung der Mädchenschulen Lehrerinnen, insbesondere Ordensfrauen, anzuvertrauen, weil diese eher geeigenschaftet sind, den weiblichen Charakter der Mädchen rein zu erhalten, ihnen die entsprechende Behandlung angeeignen zu lassen und sie überhaupt zu ihrem künftigen Berufe als Hausfrauen spezieller vorzubilden.

Da, wo eine Trennung der Mädchen von den Knaben nicht stattfinden kann, ist es von höchster Wichtigkeit, jenen durch eine gediegene Industrielehrerin Das zu Theil werden zu lassen, was der Lehrer ihnen nicht zu geben vermag.

Des christlichen Kindes Werth und Würde¹⁾.

§. 92.

Wer ist ärmer, als ein Kind!
An dem Scheideweg geboren,
Heut' geblendet, morgen blind,
Ohne Führer geht's verloren.
Wer ist ärmer, als ein Kind!
Wer dies einmal je empfunden,
Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

Welch' Geheimniß ist ein Kind!
Gott ist auch ein Kind gewesen;
Weil wir Gottes Kinder sind,
Kam ein Kind, uns zu erlösen.
Welch' Geheimniß ist ein Kind!
Wer dies einmal je empfunden,
Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

O, wie dankbar ist ein Kind!
Pflüge ich die zarte Pflanze,
Schütze ich sie vor Sturm und Wind,
Wird's ein Schmuck im Himmelsglanze.
O, wie dankbar ist ein Kind!
Wer dies einmal je empfunden,
Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

1) Von Clemens Brentano.

Die im Himmel waren Kind,
 Die auch, die der Fluch getroffen;
 Ach, so such' ein Kind geschwind,
 Lehr' es glauben, lieben, hoffen!
 Die im Himmel waren Kind!
 Wer dies einmal je empfunden,
 Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

Welch' ein Bote ist ein Kind!
 Jedes Wort, das es erquidet,
 Bis zum Himmelsgarten rinnt,
 Wo das Wort ward ausgeschicket.
 Welch' ein Bote ist das Kind!
 Wer dies einmal je empfunden,
 Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

Zu mir sendet Gott das Kind,
 Das nicht weiß, was thun, was lassen;
 Wie ich gebend bin gesinnt,
 Wird sein Herz die Gabe fassen.
 Zu mir sendet Gott das Kind.
 Wer dies einmal je empfunden,
 Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

Wie so leicht lehrt sich ein Kind!
 All' zum Guten, all' zum Bösen,
 Wie den Schlüssel es gewinnt,
 Wird es alle Räthsel lösen.
 Wie so leicht lehrt sich ein Kind!
 Wer dies einmal je empfunden,
 Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

Sei nicht bange um das Kind,
 Laß es Alles selbst verdienen,
 Sei barmherzig, streng und kind,
 Sei, wie Gott mit dir, mit ihnen!
 Sei nicht bange um das Kind!
 Wer dies einmal je empfunden,
 Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

Willst du segnen, Lehr' ein Kind!
 Aus den Körnlein werden Lehren,
 Wie dein Körnlein war gesinnt,
 Wird das Brod die Welt einst nähren.
 Willst du segnen, Lehr' ein Kind!
 Wer dies einmal je empfunden,
 Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

Keine Blume kennt das Kind!
 Giftige erscheinen bunter;
 Wenn es Lust am Bunten find't.
 Bricht's die Frucht und gehet unter.

Keine Blume kennt das Kind!
 Wer dies einmal je empfunden,
 Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

Ach, wer führt dies schwache Kind?
 Höll' und Himmel stehen offen;
 Daß das Lamm dem Wolf entrinnt,
 Hat es mich wohl angetroffen?
 Ach, wer führt dies schwache Kind?
 Wer dies einmal je empfunden,
 Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

Durch die Wüste zieht das Kind;
 Nur der Faden meiner Hände
 Führt es durch das Labyrinth,
 Es wird wandeln, wie ich's sende!
 Durch die Wüste zieht das Kind.
 Wer dies einmal je empfunden,
 Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

Zu mir Sünder kam dies Kind,
 Lehrte mich den Vater kennen;
 Drum, wo ich ein Kindlein find',
 Muß ich's meinen Bruder nennen.
 Zu mir Sünder kam dies Kind.
 Wer dies einmal je empfunden,
 Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

Wie so heilig ist ein Kind!
 Nach dem Wort von Gottes Sohne
 Aller Kinder Engel sind
 Zeugen vor des Vaters Throne.
 Wie so heilig ist ein Kind!
 Wer dies einmal je empfunden,
 Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

Welche Würde hat ein Kind!
 Sprach das Wort doch selbst die Worte:
 „Die nicht, wie die Kinder, sind,
 „Geh'n nicht ein zur Himmelspforte!“
 Welche Würde hat ein Kind!
 Wer dies einmal je empfunden,
 Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

Werden muß ich, wie ein Kind,
 Wenn ich will zum Vater kommen.
 Kinder, Kinder, kommt geschwind,
 Ich wär' gerne mitgenommen!
 Ich muß werden, wie ein Kind.
 Wer dies einmal je empfunden,
 Ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden!

Wer dies sang, war auch ein Kind
Und ist jetzt ein armer Sünder,
Und er schreibt auf Sturm und Wind:
„Wachet über Gottes Kinder!“
Wer dies liest, war auch ein Kind.

„Herr, laß dies ihn heiß empfinden,
„Sich den Kindern durch das Jesuskind verbinden!“
